Lerche, Taube und Schlafratz.

Die Sonne ging auf ganz glitzerroth
Und allen sie Guten Morgen bot.
Da sangen die Lerchen: „Türülü! Türülü!
In die Höh, in die Höh! Wie schön ist's in der Früh'!"
Das hörten die Tauben im Taubenschlag,
Sie wollten all' hinaus an den Tag;
Sprach eine zur andern: „Ruck' zu! Rucke du!"
Und alle seufzten: Die Thür ist noch zu! —
Was sprach denn da der Schlafratz?
Er gähnte: „Ach! im Bett ist mein Platz!"

Der Morgen im Freien.

Der Morgen ruft durch Wald und Feld:
„Sei munter, munter, liebe Welt;
Von frischen Lüften angehaucht
Und von der Sonn' in Licht getaucht!"
Grashalm' und Blättlein da sich regen
Und flüstern ihren Morgensegen;
Die Lerche, aus der Furch' herauf,
Steigt schmetternd in die Luft hinauf;
Der Knecht pfeift hinter'm Pfluge drein,
Der Fuhrmann fährt in's Holz hinein
Und singt und klatschet, daß der Wald
In frohem Echo widerhallt.

---

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/365